Magazin der Hunde-Lobby

Ausgabe 1/07

PFOTEN ABDRUCK

Ein Jahr Hundegesetz

Bilanz von Willkür, Abzocke und Denunziation

Hunde-Lobby e.V.
www.hundelobby.de

FREIE (UND) HUNDESTADT HAMBURG

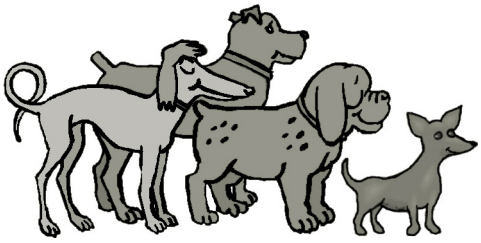
Die Futterwölfe

Natürliche Ernährung für Ihren Hund

Unser Futter besteht zu 80 Prozent aus Fleisch und zu 20 Prozent aus Bio-Obst/Gemüse (wenn nicht erhältlich aus kontrolliertem Anbau). Zugefügt werden Öle, Kräuter, Joghurt, u.s.w. Die Zusammenstellung ist abhängig vom Alter und eventuellen Allergien des Hundes.

Je nach Gewicht, Haltung und täglichem Auslauf des Hundes, wird die tägliche Menge an Futter zubereitet und gebrauchsfertig in Gefrierschalen gefüllt, die Sie sich tiefgefroren abholen oder liefern lassen können. Wir würden uns freuen, wenn auch Sie sich überzeugen lassen, dass Frischfutter die richtige Ernährung für Ihren Hund ist.

Menü 1: Fleisch, Schlund, Pansen, Herz, Kehle, Reis, Wurzeln, Salat, Zucchini, Lauch, Kräuter der Saison, Apfel, Birne (ohne Kerne), Banane, Rap-/Olivenöl, Knochenmehl, Grünlippmuschelextrakt .
Menü 2: Fleisch, Herz, Schlund, Maul, Kehle, Reis, Wurzeln, Spinat, rote Beete, Salat, Salatgurke, Ananas, Birne (ohne Kerne), Joghurt, Honig, Kräuter, Nüsse, Raps-/Olivenöl, Knochenmehl, Knoblauchgranulat (100% naturrein), Salz.
Menü 3: Fleisch, Pansen, Herz, Kehle, Schlund, Reis, Kohlrabi, Chinakohl, Gurke, Lauch, Apfel, Birne, Ananas, Banane, Honig, Dinkelflocke (Bio), körniger Frischkäse, Raps-/Lachs- oder Olivenöl, Knochenmehl, Grünlippmuschelextrakt.
Menü 4: Kehle, Fleisch, Herz, Pansen, Wurzeln, Zucchini, Salat, Gurke, Spinat, Apfel, Banane, Brennnessel (saisonbedingt), Ingwer, Grünlippmuschelpulver, Weizenkeimöl.
Menü 5: Herz, mageres Fleisch, Maulfleisch, Kehle, Wurzeln, Reis, Gurke, Salat, Chinakohl, Banane, Apfel, Ananas, Melone, Kräuter der Saison, Lachsöl, Knochenmehl.
Menü 6: Fleisch ohne Fett, Herz, Wurzeln, Zucchini, Salat, Gurke, Kräuter, Papaya, Ananas, Banane, körniger Frischkäse, Honig, Heilerde, Knochenmehl.
Menü 7: Lammpansen, Putenfleisch z.Zt. gekocht, Schlund, Kehle, Reis, Salat, Gurke, Zucchini, Lauch, Wurzeln, Apfel, Banane, Birne, Kräuter, Lachsöl, Knochenmehl.



Preise bei Abholung/Euro	**250g**	**500g**	**1000g**
Menü 1- 3	1,25	2,50	5,00
Menü 4 -7	1,40	2,80	5,60
Umstellungsmenü	1,25	2,50	5,00
Liefer- und Versandpreise/Euro			
Menü 1-3	1,55	2,80	5,60
Menü 4-7	1,70	3,10	5,90
Umstellung	1,55	2,80	5,60

BESTELLSCHEIN

Bestellung zur **O** Lieferung/Versand (nur Vorkasse möglich) **O** Abholung

Tiername: ..... Alter: ..... Allergien: .....

Anzahl	Menü-Nr.	Menge	Einzelpreis	gesamt

Name, Vorname: .....

Strasse, Nr.: ..... PLZ, Ort: .....

Datum: ..... Unterschrift: .....

Da es sich bei den bestellten Artikeln um Lebensmittel handelt, ist ein Umtausch gesetzlich ausgeschlossen. Die Preise verstehen sich incl. der jeweiligen MwSt._Die Bestellung bitte 10 Tage vor Bedarf abgeben. Lieferung ab einer jeweiligen Futtermenge für 14 Tage. Bei Lieferung und Abholung nur Barzahlung möglich! Bei Versand nur Vorkasse möglich.

Jutta Brunner - Tel: 04101/371552 - Fax: 04101/371108 - mobil: 0177/3715520
info@futterwoelfe.de - www.futterwoelfe.de

Ein Jahr Hamburger Hundegesetz

Eine Bilanz von Willkür, Abzocke und Denunziation

Dieser Tage jährt sich das Inkrafttreten des neuen Hamburger Hundegesetzes zum ersten Mal. Und Politik und Behörden zeigen sich zufrieden. Immerhin waren Anfang März 2007 31.643 der rund 38.000 „offiziellen" Hunde dem Zentralregister gemeldet, was der Stadt Einnahmen zwischen 350.000 und 500.000 Euro beschert haben dürfte. Derweil patrouillieren Mitarbeiter des Bezirklichen Ordnungsdienstes (BOD) nicht mehr nur durch die Grünanlagen, um Hundehalter beim unerlaubten Freigang zu ertappen, inzwischen müssen Herrchen und Frauchen jederzeit und überall - angeleint oder nicht - damit rechnen, dass der BOD mittels Chip-Scan überprüft, ob der Hundehalter der Pflicht zur Registrierung nachgekommen ist.

Der hat doch keinen Schimmer, wo der Chip sitzt. Foto: Klaus Thumser

Wie eine Reportage von Spiegel-TV belegt, dürften die Damen und Herren Kontrolleure dafür mit weitreichenden Möglichkeiten ausgestattet sein: Während bei der Kontrolle einer Hundehalterin mit angeleintem Canadischen Schäferhund, der Chip nicht auf Anhieb gelesen werden konnte, kam der Bus, den die Halterin nicht verpassen wollte. Kein Problem für Menschen in BOD-Uniform, die den Bus kurzerhand aufgehalten haben. Wahrscheinlich ist eine Hundekontrolle wichtiger als die Einhaltung des Fahrplans. Nachdem der Chip erkannt war, durfte die Hamburgerin in den Bus einsteigen. Die Überprüfung beim Zentralregister ergab, dass sie allen Pflichten des Gesetzes nachgekommen war, so dass der BOD von der Möglichkeit, den Bus bei nächster Gelegenheit erneut zu stoppen, keinen Gebrauch machen musste. Den Hundehaltern sei geraten, sich bei Kontrollen ruhig zu verhalten, denn die Ordnungskräfte sind „zur Selbstverteidigung" mit Pfefferspray und Handschellen ausgestattet und zögern in der Regel nicht, lautstarke Auseinandersetzungen als Beleidigung zur Anzeige zu bringen.

Die Sache mit dem Führerschein

Nach Angaben der Gesundheitsbehörde wurden bis Anfang März 5.244 Leinenbefreiungen aufgrund einer bestandenen Gehorsamsprüfung erteilt. Günstigstenfalls waren diese Hundehalter mit 183.540 Euro für die Prüfungen und nochmals knapp 50.000 Euro an Gebühren dabei. So billig kam Irmgard T. allerdings nicht zur Leinenbefreiung. Für ihre fünfjährige, schwer kranke Rottweilerhündin Lotte legte die Hamburgerin knapp 600 Euro hin, bis die lammfromme Kategorie III-Hündin auch amtlicherseits wieder zu dem wurde, was sie schon vor dem 1. April 2006 war: ein freundlicher, gut ausgebildeter Familienhund.

Doch was haben diese Hundehalter nun von ihrem so genannten Hundeführerschein? Während die Bezirke Mitte, Nord, und Wandsbek die Globalrichtlinie hinsichtlich der Freigabe von weiteren Wegen, Pfaden und Flächen in Grünanlagen mehr oder weniger freizügig umgesetzt haben, bleiben den leinenbefreiten Hunden in den anderen Bezirken nur die Bürgersteige für ihren Freilauf.

Ganz geschickt hat sich Altona aus der Affäre gezogen. Statt wie vom Gesetzgeber vorgesehen, weitere Freilaufmöglichkeiten in

Fortsetzung nächste Seite

Ein Jahr Hamburger Hundegesetz

Eine Bilanz von Willkür, Abzocke und Denunziation

Brauchst Du auch einen Führerschein? *Foto: Anke Korner*

Fortsetzung von Seite 3

den Grünanlagen für geprüfte Hunde zu schaffen, wurden in Altona nahezu unbemerkt ausgewiesene Freilaufflächen - die von allen Hunden leinenlos frequentiert werden dürfen - zu Freilaufzonen (siehe Kasten), die nur noch den leinenbefreiten Hunden zur Verfügung stehen. Somit fehlen in Altona inzwischen 13 Freilaufflächen, die vom Gesetz zur Kompensierung des generellen Leinenzwangs vorgesehen waren. Damit dürfte es für viele Altonaer Hundehalter zukünftig schwer werden, eine Freilauffläche in der unmittelbaren Nachbarschaft zu finden. (Eine Stellungnahme zu dieser Praxis lag bis Redaktionsschluss von den Verfassern des Gesetzes - Michael Fuchs, CDU, Andreas Dressel, SPD und Christian Maaß, GAL - nicht vor.)

Doch nicht einmal auf Freilaufflächen und -zonen haben Hamburgs Hundehalter ihren Frieden, schon melden sich vermeintlich besorgte Eltern zu Wort, die den Hunden ein - zugegeben sehr schönes - gerade einmal 400 Meter langes Stückchen Elbstrand in Wittenberge missgönnen. Während die wenigsten Hundehalter ein Problem damit haben, dass sich ihre Vierbeiner den Hundestrand oder die Hundewiese häufig genug mit spielenden Kindern teilen müssen, wird dem besten Freund des Menschen eine der wenigen Bademöglichkeiten in der Hansestadt lautstark streitig gemacht.

Denunzianten haben Rückenwind

Doch nicht nur uneinsichtige Eltern haben den Hunden den Kampf angesagt, das Hundegesetz hat Denunzianten Tür und Tor geöffnet. So müssen sich Polizei, Anwälte und Gerichte immer häufiger mit Anzeigen im Nachbarschaftsbereich beschäftigen.

Selbst wenn diese Verfahren zugunsten der Hundehalter ausgehen, bleibt ein bitterer Nachgeschmack, denn neben Vorführungsanordnungen beim zuständigen Veterinäramt, wird der betroffene Hund aktenkundig. Traurige Praxis ist: Wer zuerst am lautesten schreit, hat die Behörden zunächst einmal auf seiner Seite, während sich der betroffene Hundehalter kriminalisiert und zu Unrecht von Polizei und Behörden verfolgt fühlt.

Hund und Halter ziehen immer den Kürzeren

Welch absurde Konsequenzen das Gesetz für verantwortungsbewusste Hundehalter mit sich bringt, zeigt nicht nur das Beispiel von Hans-Ulrich B., der mit seinem Neufundländer Sam (Begleithundeprüfung und Leinenbefreiung) mehrfach von einem vermeintlichen Hundehasser auf offener Straße bepöbelt wurde, er solle seinen Hund anleinen. Nachdem die Belästigungen überhand nahmen, erstattete B. Anzeige, mit dem Erfolg, dass der friedliche Sam dem Amtsveterinär vorgestellt werden musste. Ähnlich erging es Elinor K., deren 18 Monate alter Pon Janko sich mit der Leine in einem Busch verheddert hatte. Um den kleinen Rüden zu befreien, löste K. das Halsband und Janko lief schwanzwedelnd auf eine Nachbarin zu, um diese zu beschnüffeln. Die Frau brüllte los, sie wäre gebissen worden und eine weitere Nachbarin informierte die Polizei. Seit der Vorführung beim Amtsveterinär darf Janko nur noch an der Leine geführt werden. Das Verfahren gegen Elinor K. wurde eingestellt.

Blüten treibt das Hundegesetz auch in einer Wohnanlage in Hamburg-Bramfeld. Dort verteilte ein selbsternannter Blockwart das Hundegesetz in den Briefkästen der dort wohnenden Hundehalter und hängte den Wortlaut in einem Schaukasten aus. Seither wird die Einhaltung des Gesetzes von ihm akribisch überwacht. Um Beweismaterial gegen die Hundehalter zu sammeln, soll er unlängst sogar mit einem Welpen spielende Kinder mit seiner Video-Kamera gefilmt haben.

Was bringt das Zentralregister?

Mit weit über 30.000 Hunden ist ein Jahr nach Inkrafttreten des Gesetzes das Gros der

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung von Seite 4

Hamburger Hundepopulation im Zentralregister erfasst. Unmengen von Daten, für die man sich amtlicherseits so gar nicht zu interessieren scheint. So konnte die Gesundheitsbehörde die Fragen des PfotenAbdruck nach Anzahl der Kategoriehunde, Anzahl der bestandenen Wesenstests, Anzahl der Ausnahmegenehmigungen aufgrund von Alter oder Krankheit, Anzahl der eingezogenen Hunde genauso wenig beantworten wie die Frage nach der Summe der verhängten Bußgelder. Von Behördensprecher Hartmut Stienen war lediglich zu erfahren, dass man mit der Umsetzung des Hundegesetzes zufrieden sei, da der überwiegende Teil der Hundehalter die Registrierung vorgenommen habe. Auch mit der Umsetzung der Globalrichtlinie in den Bezirken Nord, Wandsbek und Mitte wäre man in der Gesundheitsbehörde einverstanden, wenn auch die anderen Bezirke jetzt gefordert seien, weitere Angebote für leinenbefreite Hunde zu machen. Von den säumigen Hundehaltern erwarte man jetzt allerdings, dass auch diese ihre Tiere freiwillig zum Zentralregister anmeldeten. Hartmut Stienen dazu: „Durch einen Datenabgleich zwischen Hundesteuerstelle und Zentralregister werden säumige Hundehalter auf einfache Art und Weise zu identifizieren sein“.

Jule Thumser

Elbstrand bald auch passé?

Nur noch für geprüfte Hunde

August-Kirch-Str./ Schnackenburgallee
Behnstraße , Bonnepark
Flaßbarg , Hessepark
Hexenberg (entlang der Kirchenstraße)
Hindenburg Park
Isfeldstraße/Osdorfer Landstraße
Oderstraße
Philosophenweg
Waldpark Marienhöhe
zwischen Sülldorfer Mühlenweg und Rissener Landstraße (ost und west)
Vorland Nienstedten

Verfassungsbeschwerde eingereicht

Foto: Alena Wagenhuber

Anfang 2006 wurde in der Bürgerschaft das Hundegesetz beschlossen, dessen meisten Bestimmungen - etwa über das Verbot der Haltung gefährlicher Hunde - zum 1. April 2006 in Kraft traten. Hamburg führte dabei als erstes Bundesland eine allgemeine Anleinpflicht auch für alle „sonstigen“ Hunde ein, um frühzeitig Belästigungen entgegenzuwirken, die durch den Kontakt mit Hunden entstehen können. Die Bestimmung über den generellen Leinenzwang und die flankierende Bußgeldbewehrung gilt seit dem 1. Januar 2007.

Seit diesem Zeitpunkt muss jeder Hund - und wenn er noch so klein und harmlos ist - im öffentlichen Raum an einer Leine geführt werden, es sei denn, die Begleitperson führt eine auf sie individuell ausgestellte und auf den konkreten Hund bezogene Ausnahmegenehmigung im Original mit sich, die sie - gegen eine „angemessene“ Gebühr - nur erhält, wenn sie vorher in einer Hundeschule oder einer vergleichbaren Einrichtung - natürlich auch dies nur gegen Gebühr - eine Gehorsamsprüfung („Hundeführerschein“) erfolgreich absolviert hat. Der Gesetzgeber begründete die allgemeine Anleinpflicht mit dem Anliegen, auf diese Weise „Belästigungen“, die sich in einer „Metropolregion“ durch Hunde ergeben können, auszuschließen.

In Hamburg gibt es knapp 40.000 registrierte Hunde. Die große Mehrheit der Halter normaler Hunde akzeptiert es nicht, dass sie wegen einiger weniger Vorfälle in der Vergangenheit - ausgelöst durch gefährliche Hunde - in der gesetzlich angeordneten Weise in eine Gemeinschaftshaftung genommen werden, die sich aus der allgemeinen Anleinpflicht ergibt. Die Hamburger Hundehalter haben sich deshalb in der „Hunde-Lobby“ organisiert und einen Fachmann für Verfassungsfragen - Rechtsanwalt Prof. Dr. Holger Schwemer (Hamburg) - beauftragt, den Leinenzwang mit einer Verfassungsbeschwerde vor dem BVerfG zu Fall zu bringen.

Die Verfassungsbeschwerde ist am 17. Januar 2007 auf den Weg gebracht worden. Das BVerfG wird darüber zu entscheiden haben, ob es mit dem Grundrecht auf allgemeine Handlungsfreiheit (Art. 2 Abs. 1 GG) vereinbar ist, einen landesweiten Leinenzwang einzuführen. Denn es ist nicht nur der Leinenzwang, der jeden Hundehalter belastet, sondern es sind auch die flankierende Maßnahmen, die in ihrer Summe unangemessen erscheinen: die Pflicht zur fälschungssicheren Kennzeichnung eines Hundes durch einen Mikrochip, die Speicherung einer Fülle personenbezogener Daten in einem Zentralen Register sowie die Ermächtigung zum Erlass von Ordnungsverfügungen und Bußgeldbescheiden zur Durchsetzung zahlreicher Pflichten aus dem Gesetz. Verfassungsrechtlich wird es dabei um die Frage gehen, ob das verfolgte öffentliche Anliegen der Gefahrenvorsorge einen so weit gehenden Grundrechtseingriff rechtfertigt oder ob der Gesetzgeber erst tätig werden darf, wenn von Hunden eine Gefahr ausgeht - und nicht eine bloße Belästigung.

Fortsetzung nächste Seite

Foto: Fred Jarms

Pitti & Co. nicht vergessen

Fortsetzung von Seite 6

Hamburgs Hunde-Lobby ist optimistisch - auch wenn knapp 90 Porzent aller Verfassungsbeschwerden in Karlsruhe ohne Erfolg bleiben. Immerhin haben die Hamburger eine Vorreiterrolle übernommen. Denn wenn eine allgemeine Anleinpflicht mit den Grundrechten der Hundehalter nicht vereinbar ist, können die Hunde bundesweit aufatmen. Sie werden dann von entsprechenden Landesgesetzen bewahrt bleiben.

Prof. Dr. Holger Schwemer

In den vergangenen Wochen wurde vereinzelt der Vorwurf laut, die Hunde-Lobby kümmere sich nicht ausreichend um die diskriminierten Rassen. Der Eindruck täuscht, denn der Verein ist eine Lobby für alle Hunde.

Nach eingehenden Beratungen mit Prof. Schwemer wurden die Rasselisten nicht in die Verfassungsbeschwerde aufgenommen, weil momentan keinerlei Aussicht auf Erfolg besteht, denn über die Zulässigkeit der Rasselisten hat das Bundesverfassungsgericht bereits entschieden (AZ: 1 BvR 1778/01 vom 16.3.04, www.bverfg.de).

Die Verfasser des Hundegesetzes haben zudem aus den Urteilen der Vergangenheit gelernt und gerade in Bezug auf die gelisteten Rassen handwerklich gut gearbeitet. Aufgrund der Revisionsklausel müssen die Rasselisten spätestens im April 2009 überprüft und mit den Daten aus dem Zentralregister abgeglichen werden. Nach Ansicht von Prof. Schwemer, der geeignetste und erfolgversprechendste Zeitpunkt, um gegen die Rasselisten vorzugehen.

Da die Verfassungsbeschwerde von Verfahren vor den Verwaltungsgerichten flankiert wird, sind alle Hundehalter aufgerufen - insbesondere die Halter von Hunden der Kategorie I und III - die Hunde-Lobby über konkrete Probleme mit dem Gesetz zu informieren.

Der Wortlaut der Verfassungsbeschwerde ist nachzulesen im Internet unter www.hundelobby.de oder kann über die Hotline 040-55 00 58 37 angefordert werden. *JT*

Hunde-Lobby
Spenden-Hotline:
0900 - 1 44 33 99
Telefonisch 5-Euro spenden
aus dem Festnetz der Deutschen Telekom

Liebe Hunde-Lobbyisten!

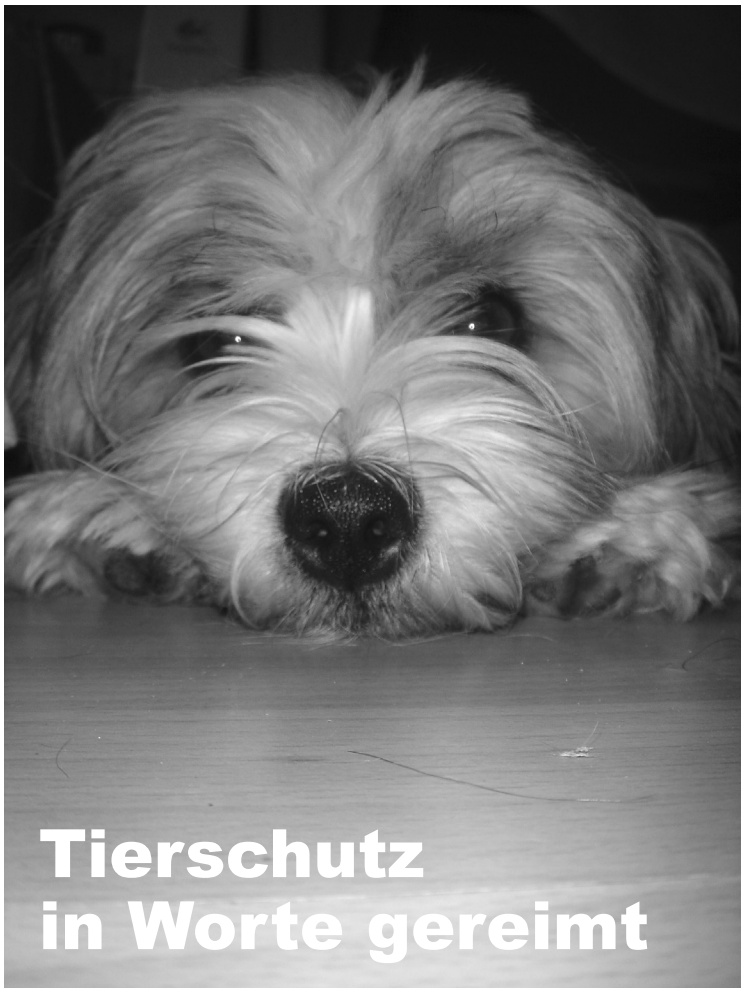
1973 gründete ich die Tierärztliche Klinik in Hamburg-Rahlstedt. Mein Ziel: tierärztliche Leistungen auf hohem Niveau, sozialverträglich und fair, modernen Therapiemethoden aufgeschlossen. 2005 konnte ich meine beiden Söhne Rudi und Steven sowie meine Schwiegertochter Ifat als tierärztliche Partner in die Klinik aufnehmen. 2006 gewann ich meinen Freund Dr. Itamar Tsur aus Jerusalem als ständigen wissenschaftliche Berater und Chirurgie-Spezialisten hinzu.

Die zukünftigen Herausforderungen der europäischen Tiermedizin, des britischen, amerikanischen und australischen College of Veterinary Medicine werden in unserem Hause angenommen und umgesetzt:

Orthopädische Chirurgie insbesondere der Gelenkarthrosen und Bandscheibenvorfälle bei Hunden und Katzen verbunden mit modernster digitaler Röntgendiagnostik, Innere Medizin und Dermatologie auf höchstem Niveau werden weiterhin sozialverträglich angeboten. Neben unserer täglichen Arbeit setzen wir uns intensiv für den Tierschutz ein.

Dirk Schrader & Kollegen

Tierärztliche Klinik
Rahlstedter Straße 156, 22143 Hamburg
www.Tierklinik-HH-Rahlstedt.de
Telefon: 677 21 44 - Notfalltelefon 0171-2150683



Schöner kann man das Wort Tierschutz kaum verpacken, als es Sigrid Mayr-Gruber in ihrem Gedicht zu diesem Thema getan hat. In klassischer Reimform bringt die freie Schriftstellerin, die in Bayern lebt und arbeitet, ihre Gedanken und Empfindungen zu Papier und beleuchtet dabei durchaus alle Facetten.

Die Autorin, die im Jahre 1985 den Europa weiten Verein „Pro Animale“ mit gegründet hat, ist nach wie vor mit Leib und Seele Tierschützerin. Immer wieder finden in Not geratene Hunde bei ihr Unterschlupf und inspirieren sie bei ihrer literarischen Arbeit. In ihrem Gedichtband „Bei euch menschelt’s wohl“ erzählt sie unter anderem von Mori Dreifuß, einem ehemaligen italienischen Straßenhund auf drei Beinen und von Puschelchen, ein extrem gestörtes ehemaliges Versuchstier.

Ob Gedichte in klassischer Reimform, Kurzgeschichten und Erzählungen oder aber gereimte Fabeln - Frau Mayr-Gruber sieht ihre umfangreichen Arbeiten von sehr ernst bis sehr heiter als Mission und als Schlüssel zu den Gefühlen anderer Menschen. *Ursula Lindemann*

Weitere Bücher und Gedichtbände
im Internet unter www.mayr-gruber.de.

Kontakt/Bestellungen:
Sigrid Mayr-Gruber, Hauptstr. 46 A, 91710 Gunzenhausen
Tel. 09831 - 50190, Fax - 89647,
Email: sigrid@mayr-gruber.de

Von jedem verkauften Buch
geht 1 Euro als Spende an die Hunde-Lobby.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön
an Sigrid Mayr-Gruber.

Tierschutz

Tierschutz, als unbequem bekannt,
wird lächelnd Spinnerei genannt.
Wen kümmert denn ein Hund, der friert,
an kurzer Kette vegetiert?
Wen Katzen, die kaum produziert
Verkehr wie Jäger dezimiert?
Was regt man sich unnötig auf,
weil angeboten zum Verkauf
und Lockmittel für manches Kind
Tiermassen auf dem Markte sind,
die, wenn der Neuheit Reiz vorbei,
man weitergibt von Skrupeln frei.
Wen stört’s, wenn dann auf Inserate
ein Händler wieder Zugriff hatte,
sich tarnt, er hätt’ den besten Platz
für diesen süßen Schmuseschatz,
das Tier – nach qualvollem Transport –
ausliefert dem Versuchstiermord?
Was tut’s, wenn für das Wohl der Menschen
Millionen Tiere schmerzvoll enden?
Warum nicht erst an Tieren testen,
was wir nicht selbst erdulden möchten?
Wenn Menschenmord als Schwerverbrechen
geahndet wird, warum nicht rächen
an Wesen, die nur wehrlos zucken.
Noch besser, frei von Schuld begucken,
wie man im Film ersticht, zertritt
- von Tier zu Mensch ein winz’ger Schritt!
Was macht es schon, wenn alles Vieh
jetzt produziert in Batterie
auf engstem Raum, wo’s hingestellt,
nur für Profit und Nutzen zählt,
sich einmal frei bewegen kann
auf seinem letzten Schlachthofgang?
Man weiß zudem das Glück der Erde
liegt auf dem Rücken unsrer Pferde.
Da Gnadenbrot sich nicht rentiert,
zum Schlachten man sie exportiert.
Ihr Jammer ist bestimmt vergessen,
wenn wir Importsalami essen.
Auch weiß ein jeder ganz genau,
bei uns zählt nur mit Pelz die Frau.
Was fragt sie nach der Tiere Zahl
bei einem Nerz der ersten Wahl?
Was int’ressiert man sich so sehr
für Robbenmord im fernen Meer,
für Hunde auf den Philippinen,
die tot gequält zum Mahle dienen?
Für Stierkampf, dieses Volksvergnügen,
wo hilflos Tiere unterliegen?
Wer selbstlos für ein Tier tritt ein,
muss irgendwo suspekt doch sein.
Sorgt erst für Menschen, hört man sagen.
Man ist versucht, zurück zu fragen,
was denn der Vorwurfsvolle tat,
wie viel er schon geholfen hat.
Man ist erfreut, dann zu erfahren,
er spende schon seit ein paar Jahren
zum guten Zweck ein Jahreslos.
Die Preise, die es gibt, sind groß.
Darauf wird kläglich er verstummen,
denn aktiv helfen nur die „Dummen“.
Was da als Spinnerei verlacht,
der Menschheit alle Ehre macht,
denn Tierschutz macht im Kleinen gut,
was menschliche Zerstörungswut
an der Natur im Großen schändet.
Die Menschheit, vom Verstand geblendet,
meint, alles liegt nur ihr zu Füßen,
vergisst, dass sie es selbst wird büßen!

Sigrid Mayr-Gruber

Wenn Rex und Trixi die Gelenke schmerzen

Physiotherapie für Hunde

Denkt man bei Krankengymnastik ausschließlich an eine Behandlung für Menschen, hat man weit gefehlt. Nachdem diese Methode für Tiere schon seit längerem in den USA und vielen weiteren Ländern akzeptiert und eingesetzt wird, nutzen inzwischen auch bei uns immer mehr Hundehalter diese Möglichkeit für ihre Tiere.

Meike Dorstewitz hat sich darauf spezialisiert. In Ihrer Praxis hilft sie mit Physiotherapie und Reha kranken und alterschwachen Hunden, die in ihrer Bewegungsfreiheit stark eingeschränkt sind. Auch bei Hunden mit Bandscheibenvorfällen und Lähmungserscheinungen des Bewegungsapparates konnten gute Erfolge erzielt werden.

„Ebenso wie beim Menschen verkürzen sich auch bei einem Hund Muskeln und Sehnen, wenn er nach einer Operation oder einem Unfall eines seiner Gliedmaßen über längere Zeit nicht voll einsetzen kann“, erklärt die Tierheilpraktikerin. Deshalb kombiniert sie Massagen, Akupressur und andere alternative Heilmethoden, zugeschnitten auf den jeweiligen Hund und dessen Krankheitsbild. Die meisten Patienten sind Hunde, vor allem große wie Rottweiler, Schäferhund oder Labrador, von denen einige sogar „Stammkunden“ geworden sind und mit regelmäßiger Ganzkörpermassage verwöhnt werden.

„Ohne diese Massagen würde sich mein Urmel kaum noch auf den Beinen halten können“, weiß Renate Kainzberger zu berichten, die mit ihrem 15 Jahre alten Foxl schon seit geraumer Zeit die Dienste der Praxis in Anspruch nimmt.

Neben Magnetfeldtherapie setzt Meike Dorstewitz auch auf die schmerzlindernden Enzyme des Blutegels. Weitere Therapieangebote: Muskelaufbautraining, Massage und Bewegungstherapie, Kälte- und Wärmetherapie, Akupunktur.

Ursula Lindemann

Urmel genießt seine Therapie *Foto: Renate Kainzberger*

Wir liefern Ihnen günstig und unkompliziert im Großraum Hamburg und Hannover ins Haus:

Natürliche und artgerechte Tiernahrung für Hunde und Katzen.
Veterinärmedizinisch kontrolliertes Rind-, Geflügel-, Wild- und Lammfleisch, gebrauchsfertig geschnitten, vakuumverpackt und schock gefrostet.
Dazu selbstverständlich auch Gemüse- oder Getreideflocken.

Marlis Förster
Lieferservice für artgerechte Tiernahrung
Tel. 04152/79653 - Fax 04152/5230 - eMail: Foerster-Tiernahrung@t-online.de

Rasen betreten verboten! *Foto: Sabine Sauerhammer*

FDP Hamburg:
Überwältigende Mehrheit gegen Hamburger Hundegesetz

Der Landesparteitag der Hamburger Liberalen hat am 3. März 2007 seine eindeutige Ablehnung des Hamburger Hundegesetzes klar bestätigt und den liberalen Gegenentwurf mit überwältigender Mehrheit in das Wahlprogramm zur Bürgerschaftswahl 2008 aufgenommen.

Michael Weippert, Fachsprecher für Tierschutz der FDP Hamburg: „Anders als der Hamburger CDU- Senat, vertrauen die Delegierten der FDP eher der Wissenschaft, als populistischen Regulierungs- und Bürokratieeiferern, die auf Kosten der Steuerzahler teure und vollkommen untaugliche Maßnahmen beschlossen haben, die nicht auf Sachkunde, sondern nur auf Gängelei und Repressalien setzen“.

Der Bundestagsabgeordnete Burkhardt Müller-Sönksen ergänzt: „Durch Initiative der FDP wurde der Tierschutz zum Staatsziel im Grundgesetz der Bundesrepublik erhoben. Und jetzt werden wir in Hamburg mit tierschutzkonformen Rechtsnormen für mehr Sicherheit im Umgang mit Hunden sorgen“. *Dr. Walter Pickardt*

Alles Easy?

Es gibt ja grundsätzlich zwei Arten, an den Hund zu kommen. Die eine besteht darin, sich mit viel Sorgfalt umzusehen, welcher Hund zu einem passt, Kontakt zu entsprechenden Stellen zu suchen, Welpen zu besuchen, Näpfe und Körbchen zu besorgen und dann an diesem wunderbaren seeligmachenden Tag den Welpen nach Hause zu holen.

Bei der anderen Art kracht der Hund einfach so in’s Leben. Hund Nr. 1 kam auf die gut überlegte Art vor knapp drei Jahren in’s Haus und lag gelangweilt dabei, als eine gute Bekannte von ihrer Großtat berichtete: sie hatte der Schwiegermutter zum Geburtstag einen Hund „besorgt“. Aus dem „bunten Hund“. (Der Kenner hört’s mit Grausen.) Leider sei der Hund wohl nicht so das richtige. Er ist nachts so unruhig in der Küche. Weint viel. Dabei hätte er doch ein so nettes Spielzeug für die Enkel abgegeben. Was auch den Besuch bei Oma aufgewertet hätte. Kurz: irgendwie sei der

Fortsetzung nächste Seite

Hilfe im Trauerfall
Beerdigungsinstitut Rolf Eggerstedt *
für Hamburg und Umgebung

Zur weiteren Information steht Ihnen auch
Ihr Mitglied **Sven Rosenthal** zur Verfügung
Telefon: 040/53 88 80 40

10% Nachlass auf die Bestatterkosten für Mitglieder der Hunde-Lobby e.V. / Familienangehörige und Freunde.

Tag und Nacht:

Blankenese	040/86 14 03
Altona	040/86 14 03
Iserbrook	040/86 14 03
Langenhorn	040/86 14 03
Wedel	0413/7018070
Fax-Nr.	040/800 50 123

* Für Vorsorgegespräche stehen wir Ihnen gerne kostenfrei zur Verfügung (Rufen Sie uns an).

Hund wohl nicht das passende Geschenk gewesen. Dann kam man zu anderen Themen.

So schnell kann‘s gehen

Am nächsten Morgen klingelte das Telefon. Die Bekannte war dran und erzählte, dass sie sich jetzt auf den Weg mache, der Hund müsse zurückgegeben werden; Schwiegermutter hält die durchweinten Nächte nicht mehr aus. Mann und Hund waren auf der Morgenrunde und selten hatte ich sie so sehnsüchtig zurückerwartet. Überfallartig machte ich die beiden mit den infamen Plänen unserer Bekannten vertraut, den Hund ließ es ziemlich kalt, aber der beste Mann von allen sagte sofort: „Das müssen wir verhindern“. Der Plan war, den Hund erst mal abzuholen und ihm bei uns einen Pflegeplatz zu geben. Die Vermittlung über die yahoo group sollte nicht schwierig sein. Gesagt, getan. Die Schwiegermutter war mehr als begeistert, war sie doch auch nicht angetan von dem Gedanken, den Hund zurückzugeben. Wir kamen also dort in die Wohnung und um die Ecke im Wohnzimmer stand ein kleines Hünchen mit riesigen Glubschaugen. Zitternd. Mager. Wie angenagelt. Also haben wir das Hündchen eingesackt, Näpfe, Körbchen und das Fertigfutter zusammengepackt und sind fluchtartig raus da.

Die nächsten drei Tage waren entsetzlich. Wir waren uns immer einig, dass unser Hund ein Einzelhund ist. Begierig, unsere gesamte Zuwendung für sich alleine zu haben. Und überhaupt ... wenn mal ein Hund krank wird und Ruhe braucht ... oder die beiden sich nicht verstehen und nur Hauen und Stechen herrscht ... oder sonst was. Natürlich hatte ich das Hündchen in die yahoo group gestellt. Ohne Foto. Mit möglichst nichtssagendem Text. In der ständigen Angst, jemand könnte tatsächlich anrufen und meinen Hund haben wollen. Der auch schon einen Namen hatte: Easy. Für gutes Feng Shui. Und gleichzeitig die Gewissensbisse: Ich hatte das Gefühl, Hund Nr. 1 zu verraten. Hund Nr. 1 hatte wohl ein ähnliches Gefühl. Easy wurde von ihm angeguckt wie ein besonders ekliges Insekt auf dem Honigbrot. Ich habe also quer durch die Hunde-Lobby mein Herz ausgeschüttet. (Ihr Lieben, nochmals vielen Dank für Eure Geduld!) Einhellige Meinung war, ich solle mir mal nicht so viele Gedanken machen; die Hunde regeln das schon. Trotzdem sah ich mich genötigt, das Befremden, mit dem Seymour den kleinen Easy zur Kenntnis nahm, ernst zu nehmen.

Ich glaube, dass der Vorwurf, Menschen sollten nicht in menschlichen Gefühlswelten denken, wenn es um Hunde geht, unzutreffend ist. Ich glaube daran, dass unter allen fühlenden Lebewesen die essentiellen Dinge gleich sind: Liebe, Eifersucht, Wut, Hass, Einsamkeit und Glück. Das gilt für Hunde, wie für Menschen. Und so hat mein Hund ein Recht darauf, dass ich seine Gefühlswelten ernst nehme. Also habe ich Seymour beiseite genommen und ihm verständlich gemacht, dass er keineswegs ersetzt, sondern nur das Rudel vergrößert wird. Easy leistete heftige Argumentationshilfe durch geradezu weltmeisterliches Lefzenlecken.

Liebe auf den 2. Blick

Und plötzlich wurde Seymour neugierig auf den kleinen Hund. Und plötzlich konnte er mit ihm spielen. Und da war jemand, der seine Interessen teilte: frische Wäsche und dreckige Buddellöcher. Aufpassen im Garten. Rangeln auf dem Bett (faszinierend wie gut 42 und 7 Kilo miteinander rangeln können). Lungern auf’s Fressen. Gemütlich aneinandergekuschelt schlafen. Klopapierrollen auseinander nehmen. Handtücher erlegen. Und langsam aber sicher war das Leben viel schöner und aufregender als vorher. Also haben wir Easy gefragt, ob er nicht Lust hat, zu bleiben. Er hat. Also bleibt er. Und wir sind endlich ein Rudel. Das ist die zweite Art an einen Hund zu kommen. Alles easy! *Angela Wierig*

Hunde würden Pansen kaufen

Wenn sie könnten, wie sie wollten. Dass das der Tierfutter-Industrie nicht schmeckt, zeigt die Reaktion des Großkonzerns Masterfoods (Whiskas, Pedigree, Chappi, Sheba, Frolic u.a.) auf das Buch „Katzen würden Mäuse kaufen. Schwarzbuch Tierfutter“ von Hans-Ulrich Grimm. Bereits im Vorfeld seines Erscheinungstermins am 3. März 2007 hatte Masterfoods gegen den österreichischen Zsolnay/Deuticke Verlag am Landgericht Verden eine Einstweilige Verfügung gegen Aussagen in der Bewerbung des Buches erwirkt und versucht so die Werbung und den Vertrieb des Titels zu behindern.

In seinem Buch klärt der Bestsellerautor und frühere Spiegel-Korrespondent Hans-Ulrich Grimm über unappetitliche Praktiken in der Tierfutterbranche auf. Tierfutterherstellung ist ein hochlukratives Geschäft. Die Ingredienzien der klangvollen Menus, angereichert mit Abfällen aus der Nahrungsproduktion und zum Teil für den Menschen nicht zugelassenen Inhaltsstoffen, werden gezielt verschleiert. Mithilfe millionenschwerer Werbung und willfähriger Wissenschaftler wird der Öffentlichkeit weisgemacht, das Beste sei für unsere Haustiere gerade gut genug.

Die Realität sieht häufig anders aus: In Tierkörperbeseitungsanlagen wird aus Schlachtabfällen und Tierkadavern Tiermehl gewonnen, als Rohstoff für die großen Hersteller von Heimtiernahrung. Mit Aromen, Geschmacksverstärkern, Konservierungs- und Farbstoffen und dem ganzen Arsenal der Kunstnahrungshexenküche wird daraus ein leckeres Menü für Mietz und Mops.

Der Verlag ist der Überzeugung, dass die Einstweilige Verfügung gegen das Buch ungerechtfertigt ist und prüft gegenwärtig alle juristischen Möglichkeiten. Bis zu einer entsprechenden Entscheidung des zuständigen Gerichts wird der Erscheinungstermin des Titels verschoben, bereits ausgelieferte Exemplare von „Katzen würden Mäuse kaufen. Schwarzbuch Tierfutter“ wurden zunächst zurückgerufen.

ISBN 978-3-552-06049-4
208 Seiten, 19 Euro.

Hilfe, ein Hund...

...denken leider viele Kinder, wenn ihnen ein Hund begegnet. Denn etliche kennen die Hundesprache nicht und können die Tiere deshalb nicht richtig verstehen. Woher auch, wenn sie nicht gerade selbst einen Hund haben. Wenn Kinder Angst bekommen, reagieren sie häufig hektisch. Und wenn sie dann auch noch vor dem Hund weglaufen, führt das nur allzu leicht dazu, dass der Hund seinem Jagdtrieb folgt und hinter dem Kind her läuft. Dies wiederum versetzt das Kind in noch größere Panik.

Um Kindern die Angst zu nehmen und sie im Umgang mit dem „Kumpel“ Hund zu unterrichten, bieten die beiden engagierten Hunde-Lobbyistinnen Brigitte Stöber-Harries und Gaby Vervoorst interessierten Grundschulen und Kindergärten Unterricht mit Hund an. Im Februar baten gleich zwei Kindergärten um Hunde-Besuch. Während die Kita in der City-Nord direkt an der Freilauffläche liegt und die Kinder häufig Hundekontakt haben, ist das im Kindergarten in der Bantschowstraße eher seltener der Fall. Deshalb ging es in der City-Nord vornehmlich um die „Hunde-Sprache“, die Brigitte Stöber-Harries Hündin Fenny-Penny den Kindern vermittelte. Mit den Kindern aus der Bantschowstrasse ging es mit dem Rüden Chico ins Freie, wo Gaby Vervoorst mit ihnen Hundebegegnungen einübte.

Fotos: Gaby Vervoorst

Und wie immer, wenn Chico oder Fenny-Penny ihren Unterricht beendet haben, ist bei den ängstlichen Kindern ein Großteil der Furcht verflogen und die mutigeren wissen eine Menge mehr über den richtigen Umgang mit dem „Kumpel“ Hund. *GV*

Feldkeller

Kitty Heini

Die urige, hundefreundliche Kneipe direkt gegenüber vom Dom.

Hier kocht Heini deftige deutsche Hausmannskost: reelle Portionen, Frühstück nach Wunsch bis nachmittags um 4.

Gruppenfeiern bis 35 Personen.

Feldstraße 47 · 20357 Hamburg
Telefon / Fax 040 . 43 22 529

Gegen Vorlage des Hunde-Lobby Mitgliedsausweises gibt´s von Kitty einen Begrüßungs-Schnaps oder Kaffee gratis.

Party- oder Veranstaltungs-Catering.

Er hatte die Dobermann-Hündin aus einem brennenden Haus gerettet und in Sicherheit gebracht. Dann fuhr er fort das Feuer zu löschen. Nachdem der Brand gelöscht war, setzte sich der Feuerwehrmann hin, um zu Atem zu kommen und sich auszuruhen. Ein Fotograf beobachtete das Tier, das den Feuerwehrmann ansah, sich erhob und geradewegs auf diesen zuging. Als die Hündin den erschöpften Feuerwehrmann, der ihr Leben gerettet hatte, erreichte, küsste sie ihn. Genau in diesem Moment wurde dieses Foto geschossen. Da sage noch einer, dass Tiere dumm sind.

Foto: Steve Kaspar, KFAV Radio Warrenton, Mo. U.S.A.

Text Ludwigshafen
alternativ
Bericht über Knochenfunde im Jacobi-Park
und/oder
Genervte Nachbarn an der Freilauffläche

Braucht der HTV keine neuen Mitglieder?

Wir erinnern uns: Im letzten Jahr war Wolfgang Poggendorf mit seltsamen Wahlmethoden erneut an die Macht gekommen. Nach langjähriger Tätigkeit als Geschäftsführer, ist er seither 1. Vorsitzenden des Hamburger Tierschutzvereins (HTV). Nicht zuletzt Prof. Dr. Ulrich Karpen, Staatsrechtler in Hamburg, riet den HTV-Mitgliedern, die ganze Wahl von einem Gericht überprüfen zu lassen. Doch in den Reihen der Hamburger Tierschützer fand sich keiner, der Wolfgang Poggendorf die Stirn bieten wollte, viel zu mächtig scheint der HTV-Chef, der schon so manchen Kritiker vor Gericht in die Knie zwang.

Grund genug, für Hunde-Lobby-Vorstandsmitglied Jule Thumser, im August letzten Jahres einen Antrag auf Aufnahme in den HTV zu stellen. Wie erwartet, hüllte sich der HTV in Schweigen. Man erachtete es nicht einmal für nötig, Thumser darüber zu informieren, dass ihr Antrag vom HTV-Vorstand abgelehnt wurde. Auf telefonische Nachfrage wurde ihr lapidar mitgeteilt, dass das so in der HTV-Satzung vorgesehen sei und damit in Ordnung wäre. Einen Grund für die Ablehnung müsse der HTV zudem nicht nennen. Angesichts des restriktiven Führungsstils von „König Pogge“ nachvollziehbar, wer heißt schon freiwillig einen Kritiker in den eigenen Reihen willkommen?

Wenn es sich der reichste Tierschutzverein der Republik leisten kann, zahlende Mitglieder abzulehnen, so ist das eine Sache. Doch wenn sich eben dieser Tierschutzverein weigert Fundtiere während der Nachtstunden aufzunehmen, nur um aus der Hansestadt noch mehr Geld zu pressen, darf man den Tierschutzgedanken dieser Institution schon mal infrage stellen.

Eine eher unrühmliche Rolle in dieser Angelegenheit spielte auch ein Vertreter der Hamburger Springer-Presse. Begierig darauf zu erfahren, ob die Hunde-Lobbyisten denn nun als Mitglied vom HTV akzeptiert wurde, kündigte er an, die Ablehnung zu veröffentlichen. Die Frage bleibt offen, warum die Leser einer der großen Hamburger Tageszeitungen bis heute nichts über die Sache lesen konnten. *UL*

Praxis für Tiernaturheilkunde
Tina Stenz
Tierheilpraktikerin

Klassische Homöopathie, Phytotherapie, Neuraltherapie, Aromatherapie, physikalische Therapie und biophysikalische Testverfahren

Hundelobby-Mitglieder erhalten 10% Ermäßigung auf die Behandlung

Suckweg 79 - 22419 Hamburg
Telefon: 040-5244544

IV. Hamburger Hunderunde

Ein Ausflug in die Harburger Berge

Foto: Ulrich Karow

Willkommen zur ersten Hunderunde im Jahr 2007, hieß es am Sonntag, 18.Februar 2007.

Wettermäßig stand die IV. Hunde-Lobby-Veranstaltung dieser Art unter einem guten Stern. Nach all den Wetterkapriolen der voran gegangenen Wochen, war der Wettergott den Hundehaltern gnädig - es war trocken, leicht bewölkt und nicht sehr kalt. Also ideales Wetter für eine ausgedehnte Hunderunde durch eines der schönsten und größten Freilaufgebiete Hamburgs in den Harburger Bergen.

Eingepackt in dicke Jacken und wetterfeste Schuhe fanden sich Halter und Hunde pünktlich am Treffpunkt Sportanlage Jahnhöhe ein, wobei nicht nur das „Hallo“ unter den Menschen groß war, auch die Hunde begrüßten einander freudig wedelnd oder bellend.

50 freundliche Hunde

Rund 50 Hunde unterschiedlichster Rassen, Größen und Mischungen - vom kleinen Terrier bis zum großen Leonberger - freuten sich auf das Kommando: „Auf die Pfoten fertig los“, als es gegen 14.00 Uhr zunächst angeleint losging. Angekommen im Hundefreilaufgebiet hieß es ableinen und keiner der unbeteiligten Spaziergänger konnte sich dem herrlichen Anblick der freudig losstürmenden Hunde entziehen. Wie nicht anders zu erwarten, verlief auch dieser gemeinsame Spaziergang ohne jegliche Aggressionen und Zwischenfälle. Klönend und diskutieren zog man durch den Wald und die Teilnehmer stellten einmal mehr fest, dass man die Natur zusammen mit seinem Hund viel intensiver erlebt So verging die zwei Stunden wie im Fluge, bis man mit erschöpften Hunden und reichlich Kaffeedurst das Restaurant der Sportanlage Jahnhöhe erreichte. In gemütlicher Runde - bei Kaffee und Kuchen - bestand Einigkeit darüber, dass die V. Hamburger Hunderunde nicht allzu lange auf sich warten lassen sollte.

Wer Ideen hat, wohin der nächste gemeinsame Spaziergang führen soll, melde sich bitte über die Hotline: 040-55005837 oder per E-Mail: kontakt@hundelobby.de

Renate Kainzberger

Foto: Hans-Jürgen Smertka

Leckerli-Beutel

Handgefertigt aus gefärbtem Leder - viele verschiedene Farben.

Mit farbigem Lederband für unterwegs.

Kein Suchen in knisternden Tüten, keine Fettflecken und keine Reste in Jackentaschen!

5,-- Euro

zzgl. 2,-- Euro Versandkosten
Sondergrößen auf Anfrage!

Gudrun Lücking
Telefon: 040/49 64 63
www.leckerli-beutel.de

Tierheim ohne Mauern und Zwinger

Neue Wege für in Not geratene Tiere und Menschen

Der Verein ASMN-Hamburg wurde gegründet, um ein Tierheim ohne Mauern und Käfige in Zusammenarbeit mit Gastfamilien oder Gasteinzelpersonen (fosterfamilies) zu ermöglichen.

The Animals Social and Medical Networks Hamburg e.V.
Gemeinnütziger Verein für die Durchsetzung des Tierschutzgedankens

Diese Idee stammt aus dem kleinen Ort Beit Oved in der Nähe von Tel Aviv. Noach Braun leitet dort das Israel Guide Dog Center for the Blind (www.israelguidedog.org) und hat ein einzigartiges Kommunikationsnetz für die Vermehrung, Ausbildung und Gesunderhaltung von Blindenführhunden ins Leben gerufen: die familiennahe Aufzucht von Welpen, deren Ausbildung im Sinne der britischen Kynologie und eine engagierte tierärztliche Versorgung dieser Tiere bis in das höchste Alter.

Auf deutsche Verhältnisse übertragen heißt dies: für die uns anvertrauten Lebewesen geeignete Gastfamilien oder Gasteinzelpersonen (so genannte fosterfamilies) zu finden und für deren Gesunderhaltung eine bezahlbare, also sozialverträgliche, tierärztliche Versorgung auf hohem Niveau anzubieten. Das heißt auch: Hunde- und Katzenhalter finanziell zu unterstützen, wenn sie notwendige tierärztliche Leistung nicht aus eigenen Mitteln erbringen können.

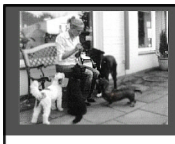
ASMN-Hamburg e.V.,
Rahlstedter Straße 156
22143 Hamburg
Tel.: 677 21 44
www.asmn-hamburg.de
Spendenkonto: 321282800
BLZ 20080000, Dresdner Bank

Die sich ausbreitende Armut insbesondere bei älteren Menschen, führt zwangsläufig zu einer Verwahrlosung und Verelendung vieler Hunde und Katzen, weil sich tierärztliche Kosten in ihrer Höhe im allgemeinen an dem „gutbürgerlichen Klientel“ orientieren. Die so genannten Sozialfälle haben keine Chance auf ausreichende tierärztliche Versorgung.

Der Verein The Animals Social and Medical Networks Hamburg e.V. nimmt sich der Haustiere an, die nicht ausreichend versorgt werden können, setzt eine sozialverträgliche tierärztliche Behandlung durch und unterstützt diejenigen, welche durch rassistische Hundegesetzgebungen in Bedrängnis geraten sind.

Sie können zusammen mit Ihrem Hund oder Ihrer Katze Mitglied bei ASMN-Hamburg werden. Sie können durch eine Spende, die steuerlich vollständig absetzbar ist, die Arbeit dieses Vereins unterstützen. Sie können ältere Menschen ermutigen, einen Hund oder eine Katze aufzunehmen. Der Verein sorgt für die weitere Unterbringung und Versorgung der Tiere, wenn eine Haltung dereinst unmöglich werden sollte. *Dirk Schrader*

Ein Hund spiegelt die Familie.
Wer sah jemals einen munteren Hund in einer verdrießlichen Familie oder einen traurigen in einer glücklichen?
Mürrische Leute haben mürrische Hunde, gefährliche Leute gefährliche“.
Arthur Conan Doyle (1859-1930), englischer Romanschriftsteller



Meike Dorstewitz
Tierheilpraktikerin

LAUF- PRAXIS
Die effektive Reha für Ihren Hund!
Osdorfer Landstraße 185
22549 Hamburg
www.mein-hund-laeuft wieder.de

THERAPIEANGEBOTE
Muskelaufbautraining
Massage und Bewegungstherapie
Magnetfeldtherapie
Kälte- und Wärmetherapie
Akupunktur
Blutegeltherapie

Termine nach Vereinbarung
Mo - Fr von 9:00 bis 18:00 Uhr
Tel./Fax 040 - 800 200 40
Mobil: 0172 40 49 576

Alle Massnahmen der Physiotherapie sollen eine tierärztliche Behandlung unterstützen und nicht ersetzen!

Fachverband Niedergelassener Tierheilpraktiker

Vom Dunkel ins Licht

Einst Gebärmaschine - heute glücklicher Familienhund

Foto: Peter Walkenhorst

Ein Bild des Schreckens bot sich den Tierfreunden vom Verein Zuflucht für Notboxer e.V. (ZNB), als sie Chouca zum ersten Mal zu Gesicht bekamen. Mit gekrümmten Rücken, zerschlagenem linken Auge und einer klaffenden Wunde am Hals, welche das eingewachsene Halsband verursacht hatte, stand da eine völlig abgemagerte und ausgetrocknete Hündin vor ihnen. Lange Zeit in einem Verlies gehalten und als Gebärmaschine mißbraucht, hatte sie nunmehr für ihren Peiniger ausgedient, wurde von ihm ausgemustert und entsorgt.

Die kahlen Stellen am Körper und die Wunde am Hals konnten schnell und gut versorgt werden. Problematischer war es, den faustgroßen und 1,2 kg schweren Tumor in ihrer Gebärmutter zu entfernen. Die Hündin verlor während der Operation viel Blut und durch das poröse Bindegewebe gab es Schwierigkeiten beim Nähen der Wunde. Der Heilungsprozeß ging sehr schleppend vor sich - die aufgetretene Entzündung konnte glücklicherweise durch häufiges Spülen beseitigt werden.

Mit viel Liebe, Geduld und der nötigen Aufbaunahrung kam Chouca langsam wieder zu Kräften, so daß nun auch

Fortsetzung nächste Seite

Tröster auf vier Pfoten

Lichtblick Hamburg e.V.

Eine Organisation ehrenamtlicher Hilfen für alte, einsame Menschen

Lichtblick Hamburg e.V.

sucht für seine ehrenamtliche Arbeit Hundehalter mit charakterfesten, menschenfreundliche Hunden für Besuche bei alten, einsamen Menschen, in Heimen und zu Hause.

Werden Sie ein Lichtblick und rufen Sie mich an:
Heide Mövius, 040 553 14 77

heide.moevius@lichtblick-hamburg-ev.de
www.lichtblick-hamburg-ev.de

Vom Dunkel ins Licht

Als Gebärmaschine mißbraucht und entsorgt, ist Chouca heute endlich ein glücklicher Hund. *Foto: Anke Klein*

Fortsetzung von Seite 19
die dringend erforderliche Augenoperation durchgeführt werden konnte. Ihr wurde das schwer verletzte linke Auge entfernt, wobei auch dieser Eingriff nicht ganz problemlos verlief und eine Drainage gelegt werden mußte.

Als der Verein auf seiner Homepage über das traurige Schicksal dieser Hündin berichtete, gab es viele betroffene Hundefreunde, die auf unterschiedlichste Weise helfen wollten. Geschenkpakete wurden verschickt, ein Halsband eines Boxer-Champions versteigert, um so für die hohen Behandlungskosten zu spenden und ein Hundehalter komponierte sogar ein Lied für die Hündin, welches auf der Website des Vereins (www.notboxer.de) zu hören ist. Auch die Hunde-Lobby nahm Verbindung zum ZNB auf und spendete vom Erlös des Kalenderverkaufs für die notwendigen Operationen.

Es dauerte gut zwei Monate, bis Chouca vom betreuenden Vereinsarzt als genesen entlassen wurde und wenige Tage darauf in ihr neues Zuhause an der Ostsee ziehen durfte. Die Freude war für Mensch und Hund gleichermaßen groß und heute erfährt die einst so geschundene und mißhandelte Hündin, dass ein Hundeleben wundervoll sein kann, wenn man liebevolle und verantwortungsbewußte Zweibeiner gefunden hat.

Wie viele Hunde ein ähnliches Schicksal erleiden müssen, bleibt ungeklärt. Denn solange solche Züchter nicht verfolgt und zur Rechenschaft gezogen werden, solange wird es immer wieder arme Kreaturen geben, denen nur ganz selten eine Flucht in ein lebenswertes Dasein gelingt. Und wer ein besonderes Schnäppchen machen möchte und sich aufgrund eines Zeitungsinserates einen „besonders günstig“ angebotenen Welpen holt, der macht sich womöglich mitschuldig daran, daß dieses Elend nie aufhört, sondern immer weiter gehen wird.

Ursula Lindemann

Der Kommentar

Es ist ein Trauerspiel: Während sich überall in der zivilisierten Welt langsam aber sicher die Erkenntnis durchsetzt, dass Haustiere, ganz besonders aber unsere Hunde, heute die wichtigste Funktion ihres langen Daseins im Dienst der Menschen haben, startete ein kleiner überheblicher Magistrat eines kleinen Stadtstaates einen brutalen, unbarmherzigen Feldzug gegen Hunde jeder Couleur und ihre Halter: Durch ebenso unsinnige wie bösartige Zwangsmaßnahmen, die jeweils mit hohen Kosten für den Hundehalter verbunden sind, soll erreicht werden, dass diejenigen, die zwar genug Mittel besitzen, um ihre Hunde artgerecht zu halten, aber keine Reichtümer drüber hinaus, dass also die ärmeren und die Alten, die diesem Gebräu aus erdrückenden, nicht erfüllbaren Verordnungen gegenüber kapituliren, sich ihre Hunde, die zu Familienangehörigen wurden, von gemieteten Hundefängern entreißen lassen, oder die entartete Stadt verlassen.

Diese brutale Willkür bricht über ein Jahrtausende altes, friedliches Zusammenleben von Hund und Mensch herein.

Hunde sind oft die letzte emotionale Bindung für Vereinsamte oder Kranke, von denen es viele Tausende in unserer kalt gewordenen urbanisierten Welt gibt. Sie helfen erfolgreich beim Überleben. Aber da es sich bei den Betroffenen häufig um Menschen handelt, die mehr Kosten verusachen als einbringen, ist der Hohe Magistrat auch an **ihrem** Fortleben nicht interessiert. *Gert Haucke*

Man möchte wahrlich sagen:
Die Menschen sind die
Teufel der Erde
und die Tiere
ihre geplagten Seelen.

Arthur Schopenhauer

Ein paar Hundekuchen als Honorar

Die elfjährige Belgische Schäferhündin Nera schätzt ausgiebige Spaziergänge an der Seite von Frauchen Heide Mövius. Besonders liebt sie es, auf der Hundewiese im Niendorfer Gehege dem Bällchen nachzujagen, das sie unermüdlich apportiert.

Die Leine braucht Nera in aller Regel nicht, denn sie besucht auch heute noch regelmäßig die Hundeschule, betreibt aktiv Hundesport und folgt zuverlässig Frauchens Kommandos. Im Grunde ist Nera ein ganz normaler Hund, wie Tausende andere in der Stadt, wäre da nicht Frauchens soziales Engagement.

Lichtblicke

Heide Mövius ist nämlich Gründungsmitglied des „Lichtblick Hamburg e.V.“, einer Organisation ehrenamtlicher Helfer für alte und einsame Menschen in der Hansestadt. „Lichtblick“ ist da, wenn Angehörige oder Freunde nicht oder nicht ausreichend in der Lage sind, menschliche Zuwendung und Nähe zu geben. Bei ihren regelmäßigen Besuchen in den Alten- und Pflegeheimen immer an ihrer Seite: Nera, die von den Seniorinnen und Senioren zumeist schon ungeduldig erwartet wird.

Für Ingrid Prehn (76) waren Neras Besuche eine willkommene Abwechslung. Die Rentnerin, die selbst viele Jahre einen Belgischen Schäferhund hatte, hätte ohne die ehrenamtlichen Helfer vom „Lichtblick“ wohl nur noch ganz, ganz selten Besuch bekommen. Für ihre vierbeinige Freundin hatte die Rentnerin immer ein paar Hundekuchen im Haus, für die Nera ihr gerne auch mal Pfötchen gab. Inzwischen ist die alte Dame verstorben und nur Nera und Heide Mövius waren anwesend, um ihr das letzte Geleit zu geben.

Die freundliche „Belgierin“, deren seidiges, schwarzes Fell um die Nase herum schon etwas grau geworden ist, hat in ihrer siebenjährigen Karriere als „Altenpflegerin“ so manche Tat vollbracht, an der ihre zweibeinigen Kollegen gescheitert sind. „Es gab da einen alten Herrn“, erinnert sich Heide Mövius, „der hat mit niemandem mehr gesprochen und wollte nicht einmal mehr aus dem Bett aufstehen.“ Neras regelmäßige Besuche gaben ihm wieder Auftrieb und Lebensmut. Allmählich begann der 90-jährige mit der zutraulichen Hündin zu sprechen, bis er schlussendlich auch wieder bereit war, sich seinen Mitmenschen gegenüber zu öffnen. „Für den Hund ist das harte Arbeit“, erklärt Heide Mövius, „und nach einer Stunde im Pflegeheim braucht Nera mindestens eine Stunde ausgiebiges Toben ohne Leine!“

Die engagierte Hundehalterin ist daher auch gar nicht begeistert, wenn sie an das neue Hamburger Hundegesetz denkt. „Jahrzehntelang wurden freilaufende Hunde in Hamburgs Grünanlagen toleriert und Menschen mit und ohne Hund konnten dort ihre Freizeit in freundlichem Einvernehmen verbringen. Heute sind entspannte Spaziergänge mit dem Hund eigentlich nur noch außerhalb Hamburgs möglich.“ Ausgedehnte Spaziergänge aber braucht die zierliche Hündin, um auch zukünftig ihre Besuche bei alten und einsamen Menschen so freundlich, ausgeglichen und souverän zu meistern.

Nera sucht noch Kollegen, die gemeinsam mit ihren Menschen bereit sind, Bedürftigen durch regelmäßige, ehrenamtliche Besuche hin und wieder einen „Lichtblick“ zu schenken. Weitere Informationen unter Telefon: 040-5531477 oder www.lichtblick-hamburg-ev.de. *JT*

Kleintierpraxis
Kleintiere - Reptilien - Heimtiere
Tierarzt Marc-Niklas Klingberg
Semperstrasse 60
Hamburg – Winterhude
Tel.: 040 - 639 40 69
Mo-Fr: 9 – 12 Uhr u. 16 – 19 Uhr
Mittwochnachmittag nach Absprache
Individuelle Termine u. Hausbesuche
Sa: 10 – 12 Uhr
www.kleintierpraxis-winterhude.de

Wenn Taxi, dann 6 x 6

Wer hat das nicht schon erlebt? Man braucht ein Taxi, doch der Fahrer will einen nicht mitnehmen, weil man in Begleitung eines Hundes ist. Das passiert nicht, wenn man gleich sechs Mal die Sechs wählt, denn der Firmenchef von Hamburgs größter Taxizentrale, Günther Möller, ist ein ausgesprochener Tierfreund und selbst Halter eines Neufundländers.

Vor rund fünf Jahren hat „Taxi Hamburg“ mit Hamburgs ältester Taxizentrale „Autoruf“ fusioniert. Seither sind über 1.000 Taxen für das Unternehmen unterwegs und die allermeisten der knapp 4.500 Fahrer befördern mit Freuden Hund und Halter. Am Computer in der Zentrale erfahren die Damen und Herren von der Disposition auf Knopfdruck, welches „hundefreundliche“ Taxi frei ist. Wer häufig mit dem Taxi unterwegs ist, kann sich dort auch als Stammkunde mit dem Zusatz „Hund“ registrieren lassen. Dann wird automatisch nur ein entsprechendes Auto geschickt.

Während kleine Hunde auf dem Schoß des Halters befördert werden, müssen große im Fußraum oder auf der Ladefläche vom Kombi Platz nehmen - aus Gründen der Verkehrssicherheit. Am besten gibt man auch die Größe des Hundes an, wenn man über Telefon 66 66 66 oder 44 10 11 ein Taxi bestellt. *JT*

Wir leben in einem gefährlichen Zeitalter.
Der Mensch beherrscht die Natur, bevor er gelernt hat,
sich selbst zu beherrschen.
Albert Schweitzer (1875 - 1965), dt. Arzt und evang. Theologe

Der WadenBeisser

Was hat man sich da im Grünausschuss des Bezirks Eimsbüttel nur gedacht? Während in Nord, Wandsbek und Mitte die Globalrichtlinie relativ zügig und mehr oder weniger großzügig umgesetzt wurde und damit wenigstens den geprüften Hunden ein wenig mehr Bewegungsfreiheit eingeräumt wurde, macht man sich in Eimsbüttel erst einmal schlau, wie das vom Gesetzgeber wohl gemeint sein könnte - die Sache mit weiteren Wegen, Pfaden und Flächen für leinenbefreite Hunde.

Und wenn auch Hartmut Schulz, Management für den Öffentlichen Raum, dankenswerter Weise dafür plädierte, alle 160 im Bezirk Eimsbüttel gelegenen Grünanlagen (natürlich mit Ausnahmen) für Führerschein-Inhaber freizugeben, konnten sich unsere Feierabendpolitiker so gar nicht damit anfreunden, dass sich zukünftig frei laufende Hunde zwischen Kindern, Spaziergängern, Radfahrern und Joggern bewegen könnten.

Allen voran einmal wieder die Vertreter der GAL, die noch immer nicht begriffen haben, dass Hunde auch ein Teil der Ökologie sind. Aber wahrscheinlich hat der grüne Volker Bulla von seinem Kollegen Becker aus dem Stellinger Rathaus gelernt, der uns Hundehaltern anlässlich einer Ortsausschusssitzung mit auf den Weg gab: „Sie haben kein Problem, Sie sind das Problem!“

Partner für Ernährungsberatung gesucht:

Sabine Thöne-Groß und Ellen Salak sind Expertinnen für die Ernährung von Hunden.
(siehe Pfotenabdruck 03/06)

Ausschlaggebend für Ihre Tätigkeit sind die eigenen Geschichten Ihrer Hunde,
die dank rechtzeitiger Nahrungsumstellung fit bis ins hohe Alter sind.
Beide klären auf und geben mit ihrem Team Tipps an interessierte Hundelobby-Mitglieder weiter.
Zurzeit sind sie außerdem auf der Suche nach Unterstützung :
„Wir suchen Leute mit Power, die Tierliebe und Job unter einen Hut bringen möchten!“
(Als Zweit-, Dritt- oder Hauptberuf!)

Weitere Infos und Kurzbewerbung bei:
Ellen Salak: 04539/891016 - Handy: 0172/2326627 - ellen@salak.de oder
Sabine Thöne-Groß: 04103/83539 - Handy: 0177/2908435 - sabinethoene@web.de

Eingeschlichen

Beim Foto-Shooting zum neuen Truck Stop-Album hatte sich ein vierbeiniger Fan eingeschlichen und sich gleich richtig in Szene gesetzt. Was wohl keinem zweibeinigen Anhänger der Cowboys von der Waterkant gelungen wäre, schaffte Hannibal mit links: Im Booklet der CD „Willkommen in der Familie“ - die kürzlich gerade in die Popcharts eingestiegen ist - ist der fotogene Jack Russel gleich mehrfach zusammen mit dem Pedalsteel-Gitarristen Knut Bewersdorff zu sehen.

Hundefreund Bewersdorff, der aufgrund einer Tierhaarallergie selbst keinen Hund halten kann, äußerte sich gegenüber dem PfotenAbdruck zur Gesetzeslage in Hamburg: „Sachkundige Hundehalter, wie von der Hunde-Lobby gefordert, machen sicherlich einen Sinn. Das Hamburger Hundegesetz schießt aber vollkommen am Ziel vorbei und mutiert zur Lächerlichkeit, wenn selbst ein Zwei-Kilo-Chihuahua stets und ständig an der Leine geführt werden muss!“ *JT*

Ein Herz und eine Seele: Knut und Hannibal *Foto: Klaus Thumser*

Hund weg - Geld weg

Ein Mann mußte seinen Staffordshire-Terrier im Tierheim abgeben, weil ihm von behördlicher Seite die Haltung dieses Hundes untersagt wurde. Trotzdem soll er für die Unterbringung des Tieres jährlich 3.700 Euro bezahlen. Dies entschied ein Gericht in Neustadt an der Weinstraße (Az: 5 K 1373/06.NW). Als Eigentümer des Hundes habe der Mann die Kosten für das Tier, welche mit 10 Euro täglich vom Tierheim durch Rechnung belegt wurden, zu tragen und nicht die Allgemeinheit.

Quelle: TASSO-Newsletter

Wer gegen Tiere grausam ist, kann kein guter Mensch sein.“

„Die Welt ist kein Machtwerk und die Tiere sind kein Fabrikat zu unserem Gebrauch.

Nicht Erbarmen, sondern Gerechtigkeit ist man den Tieren schuldig.

Arthur Schopenhauer (1788-1869), dt. Philosoph

ANZEIGE

Wenn ich nicht auf die Druckerei, Herrchen oder Frauchen aufpassen muss, zeige ich Kjell die große, weite Welt. Ich finde es sehr wichtig, Kindern die Natur zu zeigen und Kjell hat auch viel Spaß mit mir draußen zu spielen. Damit das alles so schön bleibt, muss Kjell noch viel lernen: Er schmeißt einfach Stöcker weg! Ich bleibe aber ganz konsequent und hole den Stock immer wieder zurück! Man schmeißt einen Stock nicht einfach weg! Frauchen und Herrchen sind da ja leider nicht anders. Aber ich zeige ihnen immer wieder, wie wichtig es ist etwas für die Umwelt zu tun. Und, siehe da, meine Konsequenz wirkt. Sie schmeissen zwar immer noch mit Stöckern, aber in meiner (unserer) Druckerei, bin ich ganz stolz, das Herrchen und Frauchen viel weiter sind als andere, eine Schulung mitgemacht haben, richtig mit Zertifikat, und jetzt noch viel umweltbewusster handeln.

Der Umwelt und unseren Kindern zuliebe ist es uns eine Selbstverständlichkeit, mehr zu tun als gesetzlich gefordert ist. Unsere betrieblichen Prozesse haben wir genau unter die Lupe genommen und im Zuge der Ausbildung und Zertifizierung im Qualitätsverbund umweltbewusster Betriebe (QuB) optimiert.

Und jetzt muss ich wieder Stöcker holen. Bis dann, Euer Pascha aus der Druckerei Homovc!

Franz Homovc | Druckerei | Papierverarbeitung
Hammerbrookstraße 7 | 20097 Hamburg | Telefon: 040/24 33 40
Telefax: 040/25 12 5 91 | E-mail: jen@fraho.de | Internet: www.fraho.de

Mitgliedermeinung gefragt

Was wünschen sich die Hundehalter von der Hunde-Lobby? Was könnte man besser machen und woran besteht möglicherweise gar kein Interesse? Gestalten Sie die Arbeit der Hunde-Lobby mit, indem Sie sich ein paar Minuten Zeit nehmen und an der Mitgliederbefragung teilnehmen.

I. Allgemeines bitte ankreuzen auf einer Skala von 1 (stimme voll zu) bis 5 (stimme überhaupt nicht zu)

1. Ich bin Mitglied der Hunde-Lobby (HL) geworden, um gegen das Hamburger Hundegesetz vorzugehen.	1	2	3	4	5
2. Ich bin Mitglied der HL geworden, um die Situation aller Hunde in Hamburg zu verbessern.	1	2	3	4	5
3. Ich bin Mitglied der HL geworden, um meine persönliche Situation und die Situation meines Hundes zu verbessern.	1	2	3	4	5

4. Ich bin Mitglied der Hunde-Lobby geworden, weil …….....
.....

II. Arbeit der Hunde-Lobby bitte ankreuzen auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 5 (ungenügend)

1. Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit der HL?	1	2	3	4	5
2. Werden Ihre Interessen ausreichend berücksichtigt?	1	2	3	4	5
3. Werden die Interessen der Hundehalter zufrieden stellend vertreten?	1	2	3	4	5
4. Finden Sie bei Problemen schnell den richtigen Ansprechpartner?	1	2	3	4	5
5. Werden Sie ausreichend über die Arbeit der HL informiert (E-Mail, Newsletter)?	1	2	3	4	5
6. Fühlen Sie sich als Mitglied hinreichend betreut?	1	2	3	4	5
7. Wie zufrieden sind Sie mit dem Info-Material (Flyer, Buttons)?	1	2	3	4	5

II. PfotenAbdruck - Magazin der Hunde-Lobby bitte ankreuzen

1. Den PfotenAbdruck lese ich regelmäßig und vollständig durch.	ja	nein	weiß nicht
2. Ich lese nur, was mich interessiert.	ja	nein	weiß nicht
3. Ich finde den PfotenAbdruck aktuell und informativ.	ja	nein	weiß nicht

III. Tierschutz bitte ankreuzen

1. Befürworten Sie die jährliche Kalender-Aktion zugunsten misshandelter Hunde?	ja	nein	weiß nicht
2. Sollte sich die HL auch bei der Vermittlung in Not geratener Hunde engagieren?	ja	nein	weiß nicht
3. Sollte die HL das Engagement für die sog. Listenhunde verstärken?	ja	nein	weiß nicht

IV. Aktionen und Veranstaltungen bitte ankreuzen

1. Halten Sie eine Demo in 2007 für sinnvoll?	ja	nein	weiß nicht
2. Sollte die HL weitere Hamburger Hunderunden/Hunde-Rallyes organisieren?	ja	nein	weiß nicht
3. Haben Sie Interesse an Seminaren rund um den Hund?	ja	nein	weiß nicht

Wenn ja, welche Themen interessieren Sie: …….....

V. Hamburger Hundegesetz bitte ankreuzen

1. Sollte sich die HL verstärkt für die Freigabe weiterer Wege, Flächen und Pfade für geprüfte Hunde in den Grünanlagen einsetzen?	ja	nein	weiß nicht
2. Wenn eine weitgehende Freigabe der Grünanlagen für Leinenbefreite Hunde die Erfolgschancen der Verfassungsbeschwerde beeinträchtigen würde, sollte sich die HL trotzdem für die Freigabe weiterer Wege, Pfade und Flächen einsetzen?	ja	nein	weiß nicht
3. Durch die Revisionsklausel im Gesetz stehen die Chancen, derzeit etwas gegen die Rasselisten zu unternehmen, denkbar schlecht. In zwei Jahren kommen die Rasselisten jedoch erneut auf den Prüfstand. Sollte die HL diesen Zeitpunkt abwarten, um sich dann für die betroffenen Rassen stark zu machen?	ja	nein	weiß nicht

Name/Vorname: ..... Mitglieds-Nummer: .....

Bitte Seite heraustrennen oder kopieren und senden an
Fax: 040-8903321 oder per Post: Hunde-Lobby e.V., Postfach 102709, 20019 Hamburg.

Pfoten weg
von meinem Hund

Mit der Plakat-Aktion „Pfoten weg von meinem Hund“ macht die Hunde-Lobby derzeit in Tierarztpraxen, Futterläden und bei anderen hundefreundlichen Branchen auf die Auswirkungen des Hamburger Hundegesetzes aufmerksam.

Seit dem 1. April 2006 gelten in Hamburg genereller Leinenzwang, Haftpflichtversicherungs- und Chippflicht sowie die wissenschaftlich nicht begründbaren Rasselisten. Zur Kontrolle und Durchsetzung der neuen Pflichten wurden etliche zusätzliche Ordnungskräfte eingestellt und ein Bußgeldkatalog entwickelt, der empfindliche Ordnungsgelder vorsieht. Was vielen Hamburger Hundehaltern aber noch immer unbekannt ist: Das Hundegesetz sieht bei Mehrfachverstößen sogar Haltungsverbote und die

Vom 30.4. bis 13.5.2007 hängt das Motiv wieder an der Hoheluft

Beschlagnahme der Hunde vor. Das Plakat im Format Din A 3 sowie passende, wetterfeste Aufkleber für das Auto können kostenlos abgefordert werden über kontakt@hundelobby.de oder telefonisch unter 040-55005837.

Neue Info-Tafeln

Hundehalter in Wandsbek dürfen sich freuen. Seit März gibt es auch in ihrem Stadtteil Info-Tafeln der Hunde-Lobby. Die erste wurde im Juli 2005 in Niendorf, Rahweg aufgestellt. Im Oktober 2006 folgte Stellingen/Lokstedt (Stellinger Schweiz) und im Februar 2007 eine weitere im Niendorfer Gehege.

Seit März findet man an den Freilaufflächen Jaarsmoor, Bei der Hopfenkarre, Eichtalpark und Elsa-Brandström-Straße und ab April auch am Kupferteich Infos der Hunde-Lobby. Weitere werden folgen - die Anträge sind gestellt.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die die Tafeln betreuen und natürlich an Rolf, der diese mit viel Liebe und Zeitaufwand baut und aufstellt.

Foto: Manuela C. Jacobi

Liebe Hundefreunde,

animal photography setzt Tiere liebevoll in Szene!

Frühjahrsangebot

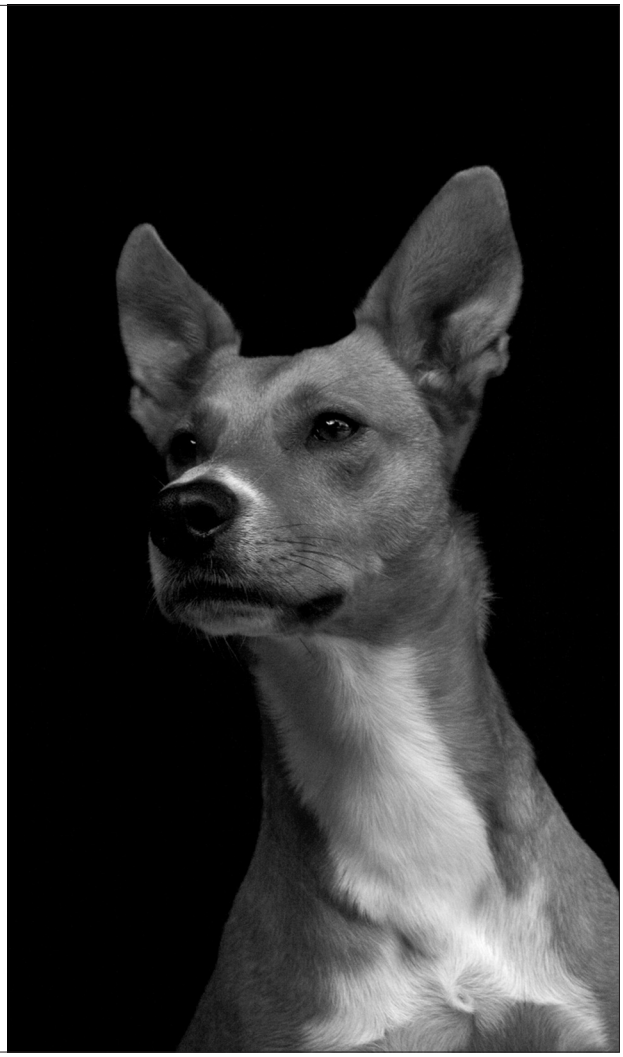
ca. 1 Stunde Studiofotoshooting
in meinem Studio in Hamburg-Eimsbüttel

\+ 1 Print 20 x 30 cm
\+ 3 Prints 12 x 18 cm

Euro 99,- (inkl. MwSt.)
nur Euro 90,- für Mitglieder der Hundelobby bis 30.04.07

Nähere Informationen finden Sie unter
www.animal-photography.de
oder per Telefon: 040 - 51 49 18 51.

Ihre Debra Bardowicks



HundeLobby-Kiel

Hundesymposium

Die Rolle des Hundes ist in letzter Zeit wieder stärker in das Rampenlicht gerückt. Negativ-Schlagzeilen in der Presse haben dafür gesorgt, dass Hunde in der Öffentlichkeit mit mehr Ängstlichkeit und Sorge betrachtet werden als früher. Die Sensibilisierung hat deutlich zugenommen und die Gesetzgebung war noch nie so streng gegen Hunde ausgerichtet wie heute. So sieht Schleswig-Holstein mit dem Gefahrhundegesetz viele Möglichkeiten zum Einschreiten gegen Hundehalter vor. Verbotstafeln gibt es reichlich und die Möglichkeiten, Hunde frei laufen zu lassen sind begrenzt.

Auf der anderen Seite werden Hunde als Sozialpartner immer wichtiger, leisten ihren Dienst als Therapiehunde oder bei der Polizei. Sie sind die ältesten Begleiter des Menschen, noch weit bevor Kuh oder Pferd domestiziert wurden, waren sie schon dabei. Ist eine Menschheit ohne den Hund überhaupt vorstellbar?

Das Kieler Hundesymposium 2007 steht unter dem Motto „Zwischen Liebe und Haß: der Hund in der heutigen Gesellschaft“. Moderiert von Bernd Mittag und Volker Darnstedt (beide Hunde-Lobby Kiel e.V.) diskutieren Dr. Dorit Urd Feddersen-Petersen (Fachtierärztin an der Universität Kiel), Dr. Iris Mackensen-Friedrichs (Canis Kynos), Monika Fiebig (Tierärztin/Verhaltenstherapie und -kunde), Dr. Heiner Garg (MdL, stellv. Vors. der FDP-Landtagsfraktion), Klaus-Peter Puls (MdL, innenpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion), Peter Teichmann (Kinderschutzbund Schleswig-Holstein) und ein Vertreter des VDH.

Termin: 21.April 2007, 18.00 Uhr, Bürgerhaus Kronshagen, 5 Euro Eintritt - Anmeldung erbeten: 0431-3825441 *Bernd Mittag*

Da der Antrag, den Hundestrand am Falkenstein um 300 auf 600 Meter zu verlängern, u.a. aus Naturschutzgründen abgelehnt wurde, plant die HundeLobby-Kiel noch im Mai eine große Demo sowie eine Mahnwache vor dem Rathaus. Weitere Infos in Kürze unter www.hundelobby-kiel.de

Erste-Hilfe für Hunde

Nach dem erfolgreichen Erste-Hilfe-Seminar mit Tierärztin Yvonne Münster, Anfang März 2007, plant die HundeLobby-Kiel eine weitere Veranstaltung dieser Art, bei der verschiedene Erste-Hilfe-Techniken - wie Druckverband, Herzmassage, Pfotenverband, Pulsfühlen oder Spezialgriffe zum Hinlegen des Hundes - direkt am Hund demonstriert werden. Weitere Informationen und Anmeldungen telefonisch unter 0431-3825441 oder per Email: Susanne-kuehn1@gmx.de. *BM*

Pflegestufe abgelehnt?

SEBIS® hilft!

Almut Antepohl
Pflegefachberaterin
(040) 73 11 38 25
www.sebis.info

Heimtier- & Hundepflegestudio

Fachgerechte Pflege von Kleintieren, Katzen und Hunden

- Scherarbeiten + Schneidearbeiten + Pflege
- Verkauf von Naturfutter und -pflegeprodukten
- Ganzheitliche kosmetische Körpermaske für die Haut und gegen Allergien
- Parasitenbekämpfung
- Kurzzeitbetreuung von Nagern
- Regelmäßige Abende über Kartenlegen ihres Lieblings
- Schablonentechnik mit Lebensmittelfarben

Hunde-salon

Mahlhaus 1F - 22159 Hamburg - Tel. (040) 644 220 80
www.heimtier-hundepflegestudio.de

Grausames Töten muß ein Ende haben

Protest gegen chinesischen Pelzhandel

Am Dienstag, den 13. Februar war es wieder soweit: weltweiter Protesttag gegen den chinesischen Pelztierhandel (Anti Fur Coalition) in Hamburg! Organisiert von Mitgliedern der Tierschutzpartei LV Hamburg fand in Zusammenarbeit mit der Hunde-Lobby und den Tierbefreiern erneut eine Protestaktion gegen den grausamen Tiermord in China vor dem chinesischen Konsulat statt. Rund 25 Aktivisten/Innen standen trotz eisiger Kälte und scharfem Nordwind mit Transparenten, Fackeln und Infomaterial vier Stunden an der noblen Elbchaussee, um die Passanten und Autofahrer auf die Mißstände aufmerksam zu machen. Nicht zuletzt wegen der professionell gestalteten Transparente und der relativ hohen Anzahl der Teilnehmer war diese Aktion ein voller Erfolg. Es gab angeregte Diskussionen und viele Autofahrer drückten durch Winken, Hupen, Daumen hoch etc. ihre Zustimmung aus.

Und so gingen alle mit dem guten Gefühl nach Hause „Wir sind gesehen worden, man hat uns verstanden, man hat uns bestätigt“. Also bis dann, sehen wir uns wieder im nächsten Jahr zur China Crime Time an der Elbchaussee! *Tina Stenz*

Anmerkung der Redaktion:

Ralph Lauren stoppt den Pelzverkauf, nachdem der Konzern mit einem Video über die grausamen Verhältnisse auf chinesischen Pelztierfarmen aufgeklärt wurde. Eine Erklärung der Polo Ralph Lauren Corporation, in der das Unternehmen seine Absicht bestätigt, noch ausstehende Bestellungen für Pelzprodukte zu stornieren, beginnend mit der Winterkollektion 2006 keinerlei Pelzprodukte mehr zu verkaufen und jegliche Werbung für Pelz zurückzuziehen, liegt PETA vor. Weiter Informationen: www.peta.de

Hunde-Lobby
Spenden-Hotline:
0900 - 1 44 33 99
Telefonisch 5-Euro spenden
aus dem Festnetz der Deutschen Telekom

Tanja Petrick **Fit mit Hund**

Das Fitness-Studio für Mensch und Tier !

Dass ein wenig Bewegung oder regelmäßiger Sport, dem Geist und Körper, egal ob Mensch oder Tier, gut tut, ist unumstritten…

Herkömmliche Fitnessstudios, Sportvereine oder Wellness-Anlagen bieten ein großes Angebot. Mit dem Hund gehen wir zur Hundeschule, Joggen, Fahrradfahren, Walken oder Spazieren.

Sie möchten gerne beides auf einmal, weil Sie beides nicht schaffen oder weil Sie gerne zusammen mit Ihrem Hund aktiv sein möchten? Fehlt Ihnen die Zeit! …die Motivation! … oder die Möglichkeit?

Die Idee: **Das Fitness-Studio für Mensch und Tier!**

Egal wie aktiv und fit Sie sind, egal was Sie für sportliche oder körperliche Ziele haben und egal was Ihr Hund bezüglich Gehorsam oder Geschicklichkeit schon kann. Bei „Fit mit Hund“ gibt es verschiedene Fitnessangebote. Sie und Ihr Hund machen das mit was Sie möchten.

Testen Sie es aus. „Fit mit Hund“ bedeutet Sport, Natur, Fitness, Abwechslung, Hundetraining, Fachkompetenz und jede Menge Spaß!

Wir freuen uns über Ihr Interesse unter kontakt@fit-mit-hund.de oder 0179- 916 91 97!

Sportliche „2- und 4-Beiner“ grüßen!

Leserbriefe

Betreff: „David gegen Goliath“

Ich möchte mich für diesen Artikel bei Ihnen bedanken. Er war scharf und glasklar abgefaßt und hat den Vorgang wahrheitsgemäß beschrieben, was sich zwischen dem HTV - Poggendorf und Reclam auf der einen und ich auf der anderen Seite - abgespielt hat.

Ich habe in der darauffolgenden Woche sechs Anrufe bekommen von mir fremden Personen, die mir ihre Sympathie bekundet haben. Und die Leser des PfotenAbdruck haben einen ansehnlichen Geldbetrag für mich gesammelt. Dafür bedanke ich mich ganz herzlich. Auch von anderen Seiten sind mir Geldspenden zugegangen in Höhe von 300 Euro, so dass ich nicht so sehr viel Geld aus eigener Tasche bezahlen mußte. Der finanzielle Verlierer bei diesem Prozeß war der RA Reclam, der mir ja eine Rechnung über 1.222 Euro ausgestellt hatte. Da das Gericht aber den Streitwert von 20.000 Euro heruntergesetzt hatte auf 3.000 Euro ist auch seine Rechnung dementsprechend sehr viel kleiner geworden.

Ich sage Ihnen allen, die Sie mir getreulich zur Seite gestanden haben, meinen herzlichen Dank. Mein Kampfesmut für die Tiere ist ungebrochen - nur in der Wortwahl lasse ich mich in Zukunft juristisch beraten, damit Poggendorf und Reclam keinen Anhaltspunkt mehr für eine Klage finden.

Ihre Hildegard Dobbertin

Kind und Hund verstehen sich prima

Seit meiner Geburt hatte ich einen treuen Freund und Beschützer: Harras, den Schäferhund meiner Großmutter. Er wich nicht von meiner Seite, ließ sich knuddeln, war ein einfühlsamer Zuhörer und plauderte nie etwas aus - im Gegensatz zu meinem kleinen Bruder. Bei seinem Tod mit 15 Jahren vergoß ich bittere Tränen, bei meinem Vater auf dem Schoß mit dem leeren Halsband in der Hand. Zwei Dackel, die beide auf tragische Weise ums Leben kamen, schlossen sich an.

Ein tolles Team: Frederik und Zotti

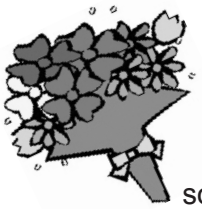
Danach wollte meine Mutter keine Tränen um tote Hunde mehr trocknen und musste in mühsamer Arbeit umgestimmt werden, doch wieder einen Hund anzuschaffen. Ich war 19 Jahre alt und es kam nur eins in Frage: Ein Hund aus dem Tierheim. Nick, eine Schnauzermischung begleitete mich 14 Jahre durch alle Wechselfälle des Lebens, bis ich am Ende die Entscheidung fällen musste, ihn von seinen Leiden zu erlösen. Danach brach eine hundelose Zeit an, denn auch die hundefreundlichsten Eltern wollen nicht immer die „Babysitter“ sein.

Als dann mein Sohn fünf Jahre alt war und ich meine Berufstätigkeit aufgab, fiel es mir wieder ein: Da fehlt doch etwas! Die erneute Entscheidung für das Tierheim fiel nicht schwer und wir bekamen einen neuen Hund, der uns von der dortigen Tierpflegerin empfohlen wurde. Wie sich bald herausstellte, hatte sie eine hervorragende Wahl getroffen: Zotti, ein wuscheliges schwarzes Fellknäuel, war mit ca. ½ Jahr gefunden worden und hockte nun schon zwei Monate in der Süderstraße. Sie mochte nicht richtig fressen und war unter dem dicken Fell ziemlich abgemagert.

Anfangs hatten wir mit unserem Wirbelwind eine Menge Arbeit, zumal Zotti nicht erzogen und kaum zu bändigen war. Auch unser Sohn musste erst lernen, wie er mit einem Hund umgehen muss. Heute sind Kind und Hund die allerbesten Freunde. Frederik ist ein Einzelkind und bezeichnet Zotti oft als seine kleine Schwester. Sie toben gemeinsam, kuscheln miteinander und sind inzwischen auch beim Aguility in unserer Hundeschule ein erfolgreiches Team. Zotti akzeptiert Frederik als jemanden, der Kommandos geben darf, hat aber immer noch das Bedürfnis, ihn zu beschützen und kann es gar nicht verstehen, dass er sich jetzt, mit sieben Jahren, auch einmal alleine von uns entfernen darf. Als Verstärkung gegenüber Mama und Papa, die immer zu zweit sind, hat sie genau unsere Erwartungen erfüllt.

Gudrun Lücking

Artgerechte, chemiefreie Tiernahrung
www.gesundetiernahrung.de – 040/8 32 45 59



Unsere Geburtstagskinder

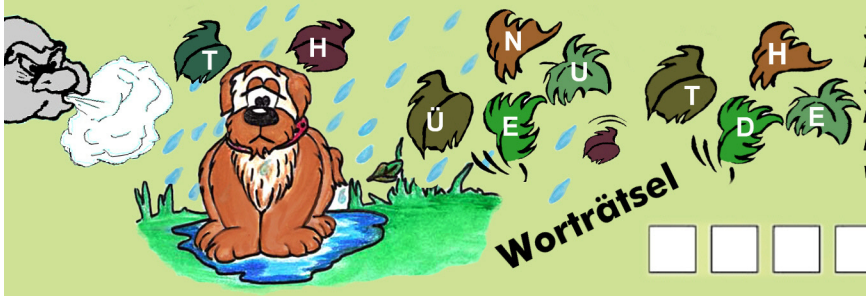
Allen Mitgliedern der Hunde-Lobby,
die im Dezember 2006
sowie im Januar, Februar und März 2007
Geburtstag gefeiert haben,
an dieser Stelle alles Liebe und Gute – und ein fröhliches
wuff-wuff von allen vierbeinigen Hunde-Lobbyisten.

Hunde-Lobby auf der Hanse-Tier

Impressum

Herausgeber:
Hunde-Lobby e.V.
Postfach 10 27 09 - 20019 Hamburg
Auflage: 1.000
Erscheinungsweise:
3 - 4 Mal im Jahr
Redaktion:
Ursula Lindemann (v.i.S.d.P.)
Jule Thumser
Gast-Autoren:
Gert Haucke
Bernd Mittag
Dirk Schrader
Gaby Vervoorst
Angela Wierig
Titelfoto:
Klaus Thumser
Grafik/Layout:
Renate Kainzberger
Jule Thumser
Druck:
Druckerei Franz Homovc
Hamburg

Suchbild **Im rechten Bild haben sich 10 Fehler eingeschlichen.**



So ein Hundewetter! Puck sitzt draussen und friert. Bringen Sie die Buchstaben auf den herumwirbelnden Blättern in die richtige Reihenfolge und finden Sie heraus, was Puck sich sehnlichst wünscht.

☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Antrag auf Mitgliedschaft

Hunde-Lobby e.V.

www.hundelobby.de

Freie (und) Hundestadt Hamburg

Ich habe die Satzung* zur Kenntnis genommen, akzeptieren deren Inhalte und beantrage hiermit die Mitgliedschaft im Hunde-Lobby e.V. (einmalige Bearbeitungsgebühr: 8,00 Euro)

	Ordentliches Mitglied			**Fördermitglied**	
O	Einzelperson	30,00 Euro p.a.	O	Einzelperson	30,00 Euro p.a.
O	höherer Betrag	..... Euro p.a.	O	Firmen und Vereine	50,00 Euro p.a.
O	Schüler/Student	12,00 Euro p.a.	O	höherer Betrag	..... Euro p.a.
O	Rentner/Hartz IV	12,00 Euro p.a.			

Firma .....

Vorname ..... Nachname .....

Geburtsdatum ..... Straße/Nr. .....

PLZ/Ort ..... Tel./E-Mail .....

O Ich bin damit einverstanden, dass meine hier angegebenen Daten elektronisch gespeichert werden. Sie werden ausschließlich für Vereinstätigkeit genutzt, unterliegen den geltenden Datenschutzgesetzen und werden nicht an Dritte weitergegeben.

O Ich überweise den Jahresbetrag auf das Konto 1235 121074, Haspa, BLZ 200 505 50

O soll abgebucht werden (Einzugsermächtigung kommt per Post)

Datum ..... Unterschrift .....

Bitte ausgefüllt und unterschrieben senden an:
Hunde-Lobby e.V., Postfach 102709, 20019 Hamburg oder Fax: 040-8903321

* Die Satzung steht zum Download unter www.hundelobby.de bereit oder kann telefonisch (040-55005837) oder per Fax angefordert werden.